

Gemeindeversammlung

Protokoll der Gemeindeversammlung Nr. 04/23 vom Freitag, 1. Dezember 2023

Anwesende: 25 Stimmberechtigte
Vorsitz: Thomas Gort, Gemeindepräsident
Entschuldigt: ---
Sitzungsdauer: 20:00 – 22:00 Uhr
Ort: Saal Mehrzweckgebäude

Traktanden

- | | | |
|----|--|----|
| 1. | Begrüssung und Wahl der Stimmenzähler | |
| 2. | Budget 2024 | 14 |
| 3. | Genehmigung Kultur- und Jugendförderungsgesetz | 15 |
| 4. | Varia: | |
-

1. Begrüssung und Wahl der Stimmenzähler

Präsident Thomas Gort begrüsst die anwesenden Stimmberechtigten im Namen des Gemeindevorstandes zur vierten Gemeindeversammlung dieses Jahres. Er stellt fest, dass die Versammlung ordnungsgemäss einberufen wurde. Gegen die publizierte Traktandenliste werden keine Einwände erhoben

Auf Vorschlag des Vorsitzenden wählt die Versammlung mit grossem Mehr Ruedi Walli und Karin Berger als Stimmenzähler.

Budget **10.07**

2. **Budget 2024** 14

a) **Genehmigung Budget der Erfolgs- und Investitionsrechnung**

Einleitend erklärt der Vorsitzende, dass auf eine Beratung des Budgets auf Kontenebene verzichtet werde. Er werde die jeweiligen Funktionen ablesen. Wer dazu Fragen oder Einwände habe, könne diese jeweils anbringen.

Auf die Bereiche Bildung, Gesundheit sowie soziale Sicherheit werde gesondert während der Beratung eingegangen.

Das Budget 2024 schliesst bei einem Aufwand von CHF 5'610'445 und einem Ertrag von CHF 4'873'557 mit einem Aufwandsüberschuss von CHF 736'888 ab.

	Budget 2024	Budget 2023	Rechnung 2022
Erfolgsrechnung			
Betrieblicher Aufwand	5'610'445	5'109'400	4'167'484.68
Betrieblicher Ertrag	4'873'557	4'725'500	4'230'688.05
Aufwandsüberschuss	736'888	383'900	
Ertragsüberschuss			112'819.58

	Budget 2024	Budget 2023	Rechnung 2022
Investitionsrechnung			
Investitionsausgaben	1'079'000	1'188'000	632'144.98
Investitionseinnahmen	263'400	128'800	223'454.90
Nettoinvestition	815'600	1'059'200	408'690.08
Finanzierungsüberschuss/Fehlbetrag	-1'212'338	-1'121'900	3'111.70

Erläuterungen zur Erfolgsrechnung

Die Digitalisierung, welche mit dem neuen Webauftritt begann, soll weiter vorangetrieben werden. Es ist vorgesehen, bei der Gemeindeverwaltung die Lösung von CMI Axioma einzuführen. Die Kosten für die Einführung der Software belaufen sich auf ca. CHF 42'000.

Im Bereich der Bildung ist mit einem um rund CHF 390'000 höheren Nettoaufwand zu rechnen. Dies ist auf den gestiegenen Personalaufwand und den Kübliser Anteil am Schulraumprovisorium sowie auf den erhöhten Unterhaltsbedarf an den Schulliegenschaften zurückzuführen. Dazu kommt, dass die Beiträge an den OSMP aufgrund der Schülerzahlenentwicklung steigen werden.

Carmen Waldburger erläutert die Gründe für die Kostensteigerungen in der Bildung anhand einiger Folien

Die Beiträge an das Spital und an die Pflegeeinrichtungen werden anteilmässig verrechnet. Aufgrund gestiegener Kosten bei gleichbleibenden Tarifen, ist von höheren Beiträgen der Gemeinde auszugehen. Der budgetierte Aufwand für die Gesundheit steigt um rund CHF 85'000. Thomas Gort zeigt anhand einer Präsentation auf, wie sich die Beiträge an das Spital Schiers über die Jahre verändert haben. Er weist daraufhin, dass es den anderen Spitalregionen im Kanton auch nicht anders ergehe.

Bei der Wasserversorgung müssen der Teilschacht Pardailä (CHF 25'000) und der Brechschaft Tschuggen (CHF 40'000) saniert werden.

Im Bereich der Forstwirtschaft ist erneut die Erstellung eines Betriebsplans mit CHF 18'000 vorgesehen.

Im Bereich Finanzen und Steuern schliessen wir um ca. CHF 140'000 höher ab als im Vorjahr. Der Ressourcenausgleich vom Kanton fällt jedoch um ca. CHF 77'000 tiefer aus.

Erläuterungen zur Investitionsrechnung

Im Bereich Verkehr ist die Verbreiterung der Geissgassa inkl. Trottoir mit CHF 395'000 enthalten. Dazu kommen in diesem Bereich die beiden Bushaltestellen Prada und Dorfplatz mit CHF 274'000. Im Bereich der Wasserversorgung ist die Erneuerung des Prozessleitsystems für CHF 120'000 sowie das Erstellen eines Trinkwasserkraftwerkes für CHF 240'000 vorgesehen. In der Investitionsrechnung wird von Kantonsbeiträgen im Umfang von CHF 213'400 ausgegangen.

Diskussion

■■■■■■■■■■ möchte wissen, was die Badicard ist?

Thomas Gort erklärt die Entstehung der Badicard im Prättigau und ihren Einsatz. Die Badicard steht den schulpflichtigen Kindern jener Prättigauer Gemeinden zur Verfügung, welche sich mit einem Beitrag an die Schwimmbäder beteiligen. Der Beitrag der Gemeinde Küblis belaufe sich auf ca. CHF 6'300.00. Nachdem die Karte in der Badesaison 2023 bei den Kübliser Kindern sehr beliebt war, möchte man das Angebot auch im 2024 beibehalten. Die Karte werde für CHF 40.00 an die Berechtigten abgegeben. Dies bedeute darum, dass die Anzahl der bezogenen Karten darüber entscheide, wieviel Küblis schlussendlich an die Schwimmbäder bezahle.

■■■■■■■■■■ und ■■■■■■■■■■ erkundigen sich nach den Beiträgen an das Spital Schiers.

Der Vorsitzende erläutert, dass nach dem Budget der Flury Stiftung und gemäss Verteilschlüssel durch die Gemeinde Küblis ein Beitrag von CHF 224'200 zu leisten sei.

■■■■■■■■■■ ■■■■■ erkundigt sich nach den Gründen für die Kündigung des Tarifverbundes und nach allfälligen Nachfolgeprodukten. Seiner Meinung nach müsse den Gästen etwas geboten werden.

Thomas Gort erklärt, dass der Tarifverbund nicht nur den Gästen, sondern auch den Einheimischen zu Gute gekommen sei. Der Aufwand dafür sei aber mit rund CHF 38'000.00 pro Jahr in einem Missverhältnis zum Nutzen gestanden. Zudem sei es so, dass Küblis die Kosten getragen habe, während Einwohner der umliegenden Gemeinden auch davon profitieren konnten. Man habe sich deshalb, auch aufgrund der Kritik aus der Bevölkerung, dazu entschieden, den Tarifverbund mit der RhB per Ende der laufenden Wintersaison zu kündigen. Selbstverständlich könne man auf den Tarifverbund zurückkommen, wenn ein besseres Angebot der RhB vorliege.

■■■■■■■■■■ wirft ein, dass er nicht grundsätzlich gegen den Tarifverbund gewesen sei. Seiner Meinung nach hätten sich aber die umliegenden Gemeinden an den Kosten beteiligen müssen. Soweit er sich erinnere, wurde dies an der Gemeindeversammlung vom November 2022 in Aussicht gestellt, als es um den Beitritt zu Prättigau Marketing ging.

Thomas Gort bestätigt, dass sich die Gemeinden einmalig an den Kosten für den Tarifverbund beteiligt hätten.

■■■■■■■■■■ möchte in diesem Zusammenhang noch wissen, was die Position "Gästekarten RhB und Postauto" im Budgetentwurf bedeuten würden. Er möchte dem Gemeindevorstand nahelegen, die Kosten für den Tourismus genau zu beobachten und sicherzustellen, dass diese nicht aus dem Ruder laufen.

Der Gemeindepräsident erklärt, dass Küblis nach dem Beitritt zu Prättigau Marketing und dem Austritt aus der DDO kein Angebot für Gäste mehr gehabt habe. Aus diesem Grund habe man mit der RhB und der Postauto GR eine ÖV Karte entwickelt, welche es den Gästen erlaube, die ab Küblis fahrenden Postautoverbindungen, einige Linien der RhB sowie den Ortsbus Klosters kostenlos zu nutzen. Dieses Angebot soll ab 2024 ganzjährig bestehen und auch Leuten ohne Skiabo und Skiausrüstung offenstehen.

Was die Kosten betreffe, kündigt der Gemeindepräsident an, dass der Tourismus ausgeglichen sein werde. Es sei aber so, dass die Einnahmen aus den Gästetaxen in touristische Angebote fliessen müssten.

Abschliessend führt [REDACTED] aus, dass es sehr stossend sei, dass die Einwohner der umliegenden Gemeinden auf Kosten der Kübliser Einwohner gratis mit dem ÖV fahren können. Er betont nochmals, dass er nicht gegen den Tarifverbund gewesen sei. Er hätte sich einfach eine faire Aufteilung der Kosten gewünscht.

[REDACTED] erkundigt sich ob Einnahmen aus Parkgebühren erst nach der Annahme des überarbeiteten Parkkonzepts zu erwarten seien.

Dies bejaht der Vorsitzende.

Antrag

Der Gemeindevorstand beantragt, das vorliegende Budget der Erfolgs- und Investitionsrechnung 2024 zu genehmigen.

Abstimmung

Das Budget wird mit 25 Ja-Stimmen einstimmig genehmigt.

b) Festsetzung Steuerfuss 2024

Diskussion

Es wird keine Diskussion gewünscht.

Antrag

Der Gemeindevorstand beantragt, den Steuerfuss auf 110% der einfachen Kantonssteuer zu belassen.

Abstimmung

24 Ja Stimmen

1 Enthaltung

Der Steuerfuss verbleibt somit auf 110% der einfachen Kantonssteuer.

Gesetze, Vorschriften, Verträge

26.01

3. Genehmigung Kultur- und Jugendförderungsgesetz

15

Das neu erarbeitete Kultur- und Jugendförderungsgesetz bezweckt eine Vereinheitlichung im Umgang mit Gesuchen um Unterstützung von kulturellen oder jugendfördernden Anlässen und Vereinen.

Es soll dem Gemeindevorstand die Möglichkeit geben, Vereine oder Einzelpersonen welche sich auf sportlicher, kultureller, sozialer oder gesellschaftlicher Ebene engagieren, finanziell oder anderweitig zu unterstützen.

Der Vorsitzende präsentiert den Wortlaut des Gesetzesentwurfs und betont, dass Wortmeldungen jederzeit kommen können

Diskussion

[REDACTED] betont, dass er absolut für Jugendförderung sei. Er würde es aber gerne sehen, wenn, wie beispielsweise in Grüşch, ein Budgetvorbehalt vorgesehen würde. Dies würde es dem Gemeindevorstand ermöglichen, Beitragsleistungen auszusetzen, wenn es die Haushaltslage erfordere.

Im Weiteren findet [REDACTED], dass man sich den sog. Grundbeitrag genau überlegen müsse. So wie es die Vorlage vorsehe, sei es so, dass beispielsweise der SAC und eine Jugendmusik vom Grundbeitrag profitieren würden, wenn dasselbe Kind klettert und auch ein Instrument erlernt. Da man im Voraus nicht wissen könne, welche Kosten mit dem Grundbeitrag auf die Gemeinde zukommen, empfiehlt er, mit dem Grundbeitrag vorsichtig zu sein. Es könne durchaus passieren, dass auswärtige Vereine übermässig stark profitieren da es ja nicht nur um Sport, sondern auch um kulturelle Förderung der Jugendlichen gehe. Diese führe zu einer grossen Zahl möglicher Nutzniesser.

[REDACTED] ergänzt, dass auch Klosters keinen Grundbeitrag kenne und nur pro Mitglied Beiträge spreche.

[REDACTED] sieht eine mögliche Lösung darin, dass nur ortsansässige Vereine von einem Grundbeitrag profitieren können.

[REDACTED] betont nochmals, dass er eine sinnvolle Jugend- und Kulturförderung sehr begrüsse. Trotzdem stelle er den Antrag, das Gesetz zur Überarbeitung zurückzuweisen.

Abstimmung

Der Antrag [REDACTED] wird mit 20 Ja-Stimmen bei 5 Enthaltungen grossmehrheitlich angenommen. Das Kultur- und Jugendförderungsgesetz geht somit an den Vorstand zur Überarbeitung zurück.

4. Varia

Rückblick / Ausblick

Stefan Müller erläutert den Fortschritt des Ausbau Büdemi aus Sicht der Wasserversorgung, resp. der Abwasserentsorgung.

Martina Jägli führt aus, dass der Bau des Schulraumprovisoriums planmässig fortschreite. Nachdem das Gebäude in den Herbstferien aufgerichtet wurde, laufen derzeit die Arbeiten zum Innenausbau. Beim Bauamt sei im 2023 aufgefallen, dass momentan viele PV Anlagen realisiert würden. Es seien in diesem Jahr etwas weniger Gesuche um Wärmepumpen, dafür deutlich mehr für PV Anlagen eingegangen.

Im Weiteren zeigt sich Martina Jägli erfreut über die rege Mitwirkung an der Ortsplanrevision. Sie kündigt eine zweite Mitwirkungsaufgabe im 2024 an.

Christian Reidt erläutert in seinem Rückblick, dass im Frühling nach langer Wartezeit der Lindner übernommen wurde. Der Werkdienst sei mit dem Fahrzeug bisher sehr zufrieden.

Ausserdem habe der Ausbau der Obergassa erfolgreich abgeschlossen werden können.

Beim Ausbau Büdemi konnten die Arbeiten kurz vor dem ersten Schneefall soweit abgeschlossen werden. Im Frühling seien dann noch einige Vorplätze fertigzustellen.

Er weist zudem auf die neomap hin und zeigt einen Screenshot dieser Webseite. Neophytensichtungen können Christian Reidt gemeldet werden damit er sie auf der kantonalen Map eintrage. Eingetragene Neophyten würden dann durch den Kanton an die Zivildienstleistenden welche mit der Bekämpfung beauftragt seien weitergeleitet.

Aktuell würden zudem Gespräche mit einem allfälligen zweiten Neophytenranger laufen.

Zudem habe vor Kurzem eine Sitzung mit den Verantwortlichen des AWN über die Drainagen Kübli-Berg stattgefunden. Es sei eine Studie eines Geologiebüros vorliegend. Die Rutschungen im betroffenen Gebiet betragen bis zu 50cm pro Jahr. Er werde diesbezüglich an einer der kommenden Gemeindeversammlungen weiter informieren können.

Wider Erwarten seien Fahrversuche der Feuerwehr über die sanierte Geissgassabrücke positiv ausgefallen. Man werde aber trotzdem anlässlich der Bauabnahme durch den Kanton vehement den Standpunkt der Gemeinde vertreten und die bekannten Kritikpunkte erneut vorbringen.

Im Weiteren möchte Christian Reidt nach der Budgetberatung mit dem zu erwartenden Defizit noch einen Gedankenanstoss zum geforderten Fussgängersteg geben. Dieser Steg erfülle bei einem hohen Preis bei weitem nicht alle Anforderungen. So sei es nach wie vor nicht möglich, den Steg breiter als die angekündigten 1.20m auszuführen. Eine sinnvolle und effiziente Schneeräumung sei somit ausgeschlossen. Es gelte die Vor- und Nachteile bei der kommenden Abstimmung gut abzuwägen. Der Rückblick 2023 von Christian Reidt endet mit dem Hinweis auf die Sprengung des absturzgefährdeten Felsen beim Oxatürli sowie mit der recht bescheiden ausgefallenen Schneeräumung im letzten Frühling. Die Anzeichen für eine intensivere Schneeräumung im kommenden Winter würde man bereits heute sehen.

Carmen Waldburger blickt aus Sicht des Schulrates auf ein positives Jahr 2023 zurück. Das Jahr sei durch viele Schulratssitzungen, darunter auch einige ausserordentliche, geprägt gewesen. In der Schule laufe es derzeit gut und man dürfe weitgehend zufriedene Schüler ausbilden.

Für die einfachere Kommunikation zwischen den Erziehungsberechtigten und der Schule habe man die Anwendung "Klapp" einführen können. Zudem seien im 2023 einige Reglemente überarbeitet und angepasst worden.

Für das Jahr 2024 habe man sich die Schulentwicklung sowie die Entwicklung eines Leitbildes vorgenommen. Auch sei es geplant, die Idee einer Bike Anlage im Tuss weiter zu verfolgen.

Für den Gemeindepräsidenten war das Jahr 2023 von Infoveranstaltungen und Gemeindeversammlungen geprägt. Es fanden insgesamt vier Gemeindeversammlungen und zwei Informationsanlässe statt. Bereits im Januar fand eine Gemeindeversammlung zum Schulraumprovisorium statt. Am 19. Juni folgte dann eine Informationsveranstaltung zu diesem Thema worauf bereits am 23. Juni die nächste Gemeindeversammlung stattfand. Während dieser Versammlung wurde die Jahresrechnung 2022 präsentiert, welche deutlich besser als budgetiert ausfiel. Dies ist einerseits auf Projekte welche noch nicht realisiert werden konnten, und andererseits auf höhere Steuereinnahmen zurückzuführen. Nach den Sommerferien ging es am 25. August mit einer Informationsveranstaltung zur Ortsplanrevision weiter. Diese Veranstaltung wurde gut besucht und führte zu einem regen und teils emotionalen Austausch. Anschliessend an diese Veranstaltung fanden im September Gespräche mit Interessierten statt. Die Mitwirkungsmöglichkeit zur Ortsplanung wurde durch 32 Betroffene genutzt. Nach Auswertung der eingegangenen Schreiben werden diese beantwortet und anschliessend folgt eine zweite Mitwirkungsaufgabe.

An der letzten Gemeindeversammlung wurden diverse Kredite für Investitionen gesprochen. Dafür bedankt sich der Gemeindepräsident bei den Stimmberechtigten.

Als ersten Termin im kommenden Jahr nennt Thomas Gort den Neujahrsapero welcher am 01. Januar ab 15:00 Uhr auf dem Dorfplatz stattfinden wird.

Im 2024 stehen einige Gesetzesänderungen, die Revision der Verfassung sowie das weitere Vortreiben der Digitalisierung an.

Abschliessend dankt der Gemeindepräsident allen für ihre Teilnahme und aktive Mitwirkung am politischen Leben. Er wünscht schöne Feiertage und lädt die Anwesenden zum Apero ein.

█ nutzt die Gelegenheit um dem Vorstand sowie dem Gemeindepersonal für ihre Dienste zu Gunsten der Gemeinde zu danken.

GEMEINDEVORSTAND KÜBLIS

Gemeindepräsident:

Protokollführer:

Thomas Gort

Sami Madani